

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 74 (1933)

Nachruf: Sr. Gnaden Dr. Georgius Schmid von Grüneck, Bischof von Chur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

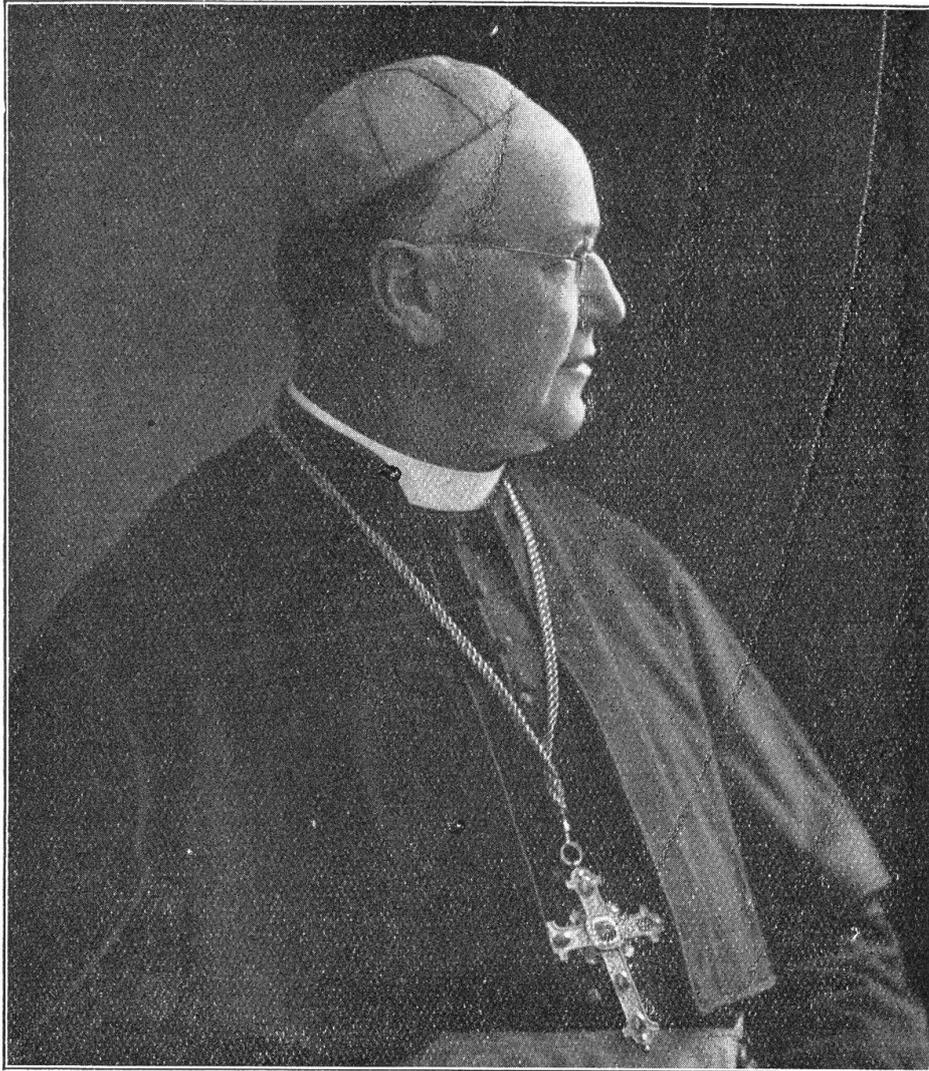
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



† Sr. Gnaden Dr. Georgius Schmid von Grüneck,
Bischof von Chur

Am 6. Mai 1932 starb nach Langem, schwerem Leiden der greise Bischof von Chur, Dr. Georgius Schmid von Grüneck. Seine Wiege stand in Surrhein im Bündner Oberland, wo er am 29. November 1851 das Licht der Welt erblickte.

Nach Absolvierung der heimatlichen Volksschule besuchte er das Kollegium Maria Hilf in Schwyz, studierte am Priesterseminar in Chur Theologie und wurde am 1. August 1875 zum Priester geweiht. Nach einem kurzen Aufenthalt in Schwyz ging er nach Rom, wo er nach zwei Jahren das Doktorexamen ablegte. 1880 kam er als Professor ans Priesterseminar nach Chur, wurde Kanzler und Generalvikar und im Mai 1908 erwählte ihn das Domkapitel zum Bischof von Chur.

Bischof Georgius von Chur war eine kraftvolle Oberhirten-Gestalt, deren Ansehen und Geltung weit über seine Diözese und die Landesgrenzen hinausreichte. In rastloser, vielseitiger Tätigkeit sorgte er für die kirchlichen Anliegen seiner Diözese.

Seiner Devise: „Wie ein guter Soldat Christi“ ist er zeitlebens treu geblieben. Als energischer und zielbewußter Hirte seiner Herde wie ein wahrhaft guter Soldat Christi bleibt das Andenken an den toten Bischof Georgius ein gesegnetes.